

β) Typ B: Die zum Bahnhof führende Zufahrtsstraße ist über oder unter einer der einmündenden Bahnlinien geführt. Von dieser Straße gelangt man auf Rampen nach dem an der Stirnfront des Empfangsgebäudes befindlichen Bahnhofsvorplatz.

255.  
Typ B.

γ) Typ C: Auf größeren Inselbahnhöfen geht man in neuerer Zeit in der Weise vor, daß man auf den breiten Inselbahnsteig die Warte-, Erfrischung- und Abfertigungsräume setzt, dagegen an der der Stadt zugewendeten Langseite des Bahnhofes in Vorplatzhöhe ein „Vorgebäude“ errichtet, das die Eingangs-, Schalter- und Gepäckräume enthält und mit den Bahnsteigen durch Treppen und Tunnel verbunden ist. Die Einzelheiten sind aus den als Beispiele vorzuführenden Empfangsgebäuden auf den Bahnhöfen zu Erfurt, Düsseldorf und Cöln zu ersehen.

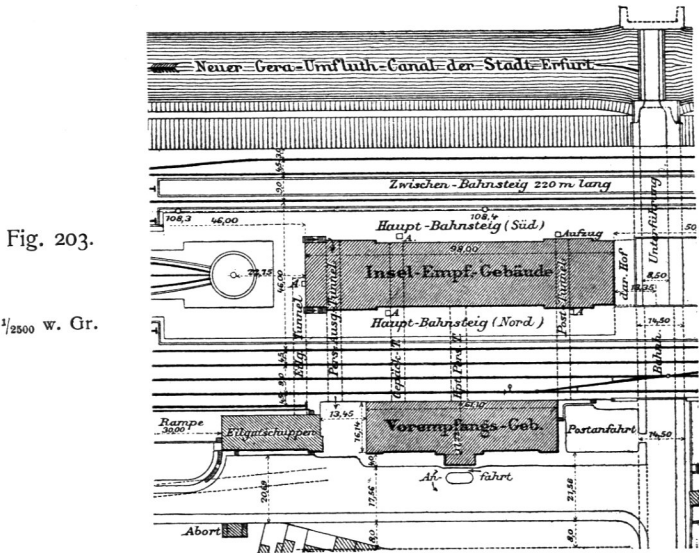
256.  
Typ C.

Fig. 203.

1/2500 w. Gr.

Vom  
Bahnhof zu  
Erfurt 176).(Siehe auch  
Fig. 77, S. 90  
und umfehend  
Fig. 204.)

Das Empfangsgebäude des Bahnhofes zu Erfurt (siehe Fig. 77 [S. 90], sowie 203 u. 204<sup>177)</sup>), der für die Linie Halle-Eisenach Durchgangsstation und für die Linien nach Nordhausen und Sangerhausen Kopfstation ist, besteht, wie Fig. 203 veranschaulicht, aus dem Vorgebäude und dem eigentlichen auf dem Inselbahnsteig errichteten Empfangsgebäude.

257.  
Beispiel  
XIII.

Ersteres umfaßt die Eingangshalle mit Fahrkartenschalter, die vereinigte Gepäckannahme und -abgabe, sowie die Räume der Postverwaltung. In der Verlängerung der Mittelachse der Eingangshalle führt ein 6,00 m breiter Personentunnel nach dem Wartesaalgebäude, in dessen Mitte eine geräumige Austrittshalle für die zweiarmlig ausmündende Tunneltreppe vorgesehen ist. Zu beiden Seiten dieser Treppe befinden sich die zwei Wartefäle; in der Austrittshalle ist ein Fahrkartenschalter für den Übergangsverkehr untergebracht. Für die ankommenden Reisenden ist ein 3,75 m breiter Ausgangstunnel vorhanden; für die Beförderung der Gepäck-, Eilgut- und Poststücke dienen drei weitere Tunnel mit Aufzügen.

Der neue Hauptpersonenbahnhof (Fig. 21, S. 37) zu Düsseldorf ist eine Kreuzungstation zweier doppelgleisiger Eisenbahnen in ihrer reinsten Form und ist als Inselbahnhof mit Keilbetrieb durchgeführt. Auf dem 400 m langen und 51,80 m breiten Inselbahnsteig ist dieses Gebäude mit den Wartefälen und an der Südseite das Vorgebäude mit Zu- und Abgangstunnel, sowie Posttunnel angeordnet. Für

258.  
Beispiel  
XIV.

176) Fakf.-Repr. nach: Zeitschr. f. Bauw. 1896, Bl. 28.

177) Fakf.-Repr. nach ebendaf., Bl. 29.